

**Zweckverband
SchienenPersonenNahVerkehr
Rheinland-Pfalz Nord
Friedrich-Ebert-Ring 14-20
56068 Koblenz
Telefon 02 61 3 02917-00
Telefax 02 61 3 02917-20
E-Mail: info@spnv-nord.de**

14. Dez. 2009

**Niederschrift
über die 34. Sitzung der Verbandsversammlung des
Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord
am 09. Dezember 2009 in Koblenz**

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Teilnehmer: siehe beigefügte Teilnehmerliste

Der Vorstandsvorsteher des SPNV-Nord, Herr Landrat Fleck, begrüßt die Mitglieder der Verbandsversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Verbandsversammlung beschlussfähig sei.

*Bearbeitung:
Dr.-Ing. Thomas Geyer*

Bedenken oder Anregungen zur Tagesordnung wurden nicht geäußert, so dass wie in der Einladung vorgesehen verfahren werden konnte.

A) Öffentlicher Teil

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung der Verbandsversammlung am 9. Juni 2009 in Koblenz

Der Vorsitzende stellt fest, dass zu der bereits versandten Niederschrift keine Einwände vorgetragen wurden. Daraufhin wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst:

Die Verbandsversammlung genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung der Verbandsversammlung vom 9. Juni 2009 in Koblenz.

TOP 2 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über den Haushalt 2008 – Entlastung des Verbandsvorstehers, seines Vertreters und des Verbandsdirektors

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt der Kreisverwaltung Ahrweiler für die dort geleistete Arbeit.

Nach Klärung einzelner Detailfragen durch die Geschäftsstelle, u. a. zur Problematik der Verwendung von Excel-Tabellen, stellte Landrat Dr. Saftig den Antrag auf Entlastung. Die Verbandsversammlung beschloss sodann bei Enthaltung der Betroffenen ansonsten einstimmig wie folgt:

Die Jahresrechnung 2008 wird von der Verbandsversammlung beschlossen und dem Verbandsvorsteher Landrat Bertram Fleck, dem stellvertretenden Verbandsvorsteher Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann sowie dem Verbandsdirektor Dr. Thomas Geyer für das Haushaltsjahr 2008 Entlastung erteilt.

TOP 3 Beschluss über die Feststellung der Eröffnungsbilanz des SPNV-Nord zum 01.01.2009

Der Vorsitzende erläutert zur Einführung den Hintergrund dafür, dass die Eröffnungsbilanz des Zweckverbandes auf den ersten Blick überaus überschaubar wirkt. Letzteres liege insbesondere daran, dass der Zweckverband selbst über keinerlei Anlagevermögen verfügt, da die hier üblich relevanten Ausstattungen vollständig vom LBM zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Fragen zur Eröffnungsbilanz bestanden nicht.

Die Verbandsversammlung beschloss wie folgt:

Die Verbandsversammlung beschließt die vorliegende Eröffnungsbilanz des SPNV-Nord zum 01.01.2009

TOP 4 Haushalt 2010

Der Vorsitzende weist zur Einführung darauf hin, dass der Haushaltsentwurf im Einzelnen auch Festlegungen enthalte, für die noch in der heutigen Sitzung inhaltliche Entscheidungen zu treffen sind. Da diese teilweise im nicht öffentlichen Teil der Sitzung liegen, bittet er um Zustimmung der Verbandsversammlung, dass die entsprechenden Positionen hier zunächst unter Vorbehalt als beschlossen gelten. Sollten Sie auf der Grundlage möglicherweise geänderter Beschlüsse im Folgenden zu ändern oder zu streichen sein, würde der Haushalt entsprechend korrigiert.

Mit dieser Vorgehensweise war die Verbandsversammlung einverstanden.

Sodann gab er Dr. Geyer das Wort für weitere Erläuterungen des Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2010.

Dieser berichtete vorrangig über wesentliche Veränderung auf der Ausgabenseite, und dabei primär über finanzielle Auswirkungen bei geänderten Verkehrsverträgen. Die entsprechenden Veränderungen sind entweder das Ergebnis von Wettbewerbsverfahren oder anderer, freihändiger Vergaben, über die die Verbandsversammlung jeweils einzeln in vergangenen Jahren Beschlüsse herbeigeführt habe. Diese Veränderungen führten in der Summe zu einer nennenswerten Entlastung des Haushaltes des Zweckverbandes, die jedoch leider größtenteils durch Bedarfe aus der noch ausstehenden Schlussrechnung des Landesvertrages mit DB Regio für das Jahr 2008 aufgezehrt werden. Hier seien erhebliche Nachzahlungen notwendig, da die Energiepreise vom Jahre 2007 auf das Jahr 2008 deutlich angestiegen seien.

Die Einnahmeseite des Haushaltes setze sich im Wesentlichen aus drei nennenswerten Positionen zusammen: Da ist zunächst der Pflichtanteil des Landes aus den Regionalisierungsmitteln in Höhe von 125,6 Mio. EUR. Dazu kommen ergänzende Sonderzuweisungen des Landes in Höhe von 14,9 Mio. EUR, die damit um rd. 3 Mio. EUR geringer ausfallen als im vorangegangenen Haushaltsjahr. Dazu kommt zuletzt eine halbe Mio. Euro aus erwarteten Rückzahlungen aus Verkehrsverträgen.

In der anschließenden Diskussion hinterfragt Herr Schartz die Veränderungen bei den Verkehrsverträgen in Bezug auf die Obermosel. Herr Dr. Geyer erläutert dazu, dass der bislang isolierte Obermoselvertrag ab Dezember d. J. in den neuen Vertrag „Mosel-RB“ einfließen werde und daher nicht mehr separat aufgeführt sei.

Nachdem keine weiteren Fragen zum Haushalt mehr bestanden, fasste die Verbandsversammlung bei Enthaltung des Landesvertreters ansonsten einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt die vorliegende Haushaltssatzung für das Jahr 2010.

TOP 5 RegioLinien-Konzept: Beschluss über künftige Funktionen und Qualitäten

Der Vorsitzende erinnerte an den Beschluss der Verbandsversammlung, eine Überarbeitung des RegioLinien-Konzeptes vorzunehmen. Dazu liegen nunmehr erste Zwischenergebnisse des damit beauftragten Büros vor, in denen das bestehende RegioLinien-System auf Schwachstellen untersucht worden ist und Vorschläge für künftige Funktionen und Qualitäten der RegioLinien unterbreitet wurden.

Dr. Geyer erläutert ergänzend, dass die Arbeiten des Gutachters von einer Arbeitsgruppe begleitet werden, in der alle Mitglieder des Zweckverbandes und die beiden Verbundgesellschaften beteiligt seien.

Im Übrigen verwies er auf die Vorlage.

In der anschließenden Diskussion betonte Herr Schartz die Bedeutung grenzüberschreitender Beziehungen im RegioLinien-Konzept, die seines Erachtens in der Vorlage bislang noch nicht hinreichend gewürdigt werden. Dr. Geyer bemerkte dazu, dass sowohl im Bestand der RegioLinien sehr wohl grenzüberschreitende Linien enthalten seien, man darüber hinaus jedoch bereits in den Sitzungen der Arbeitsgruppe mehrfach über dieses Thema und seine Bedeutung gesprochen habe. Die vorgeschlagenen Funktionen der RegioLinien beziehen selbstverständlich auch relevante Ziele außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des SPNV-Nord mit ein.

Danach fasste die Verbandsversammlung einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt die Bestandsbewertung zur bisherigen RegioLinien-Konzeption zur Kenntnis. Weiter beschließt sie die dargestellten Funktionskriterien und Qualitätsstandards und beauftragt die Geschäftsstelle, gemeinsam mit dem Planungsbüro planmobil und der AG die Arbeitsschritte 3 und 4 einzuleiten.

TOP 6 Rahmenkonzept „SPNV-Freizeitverkehre“

Zur Einführung bekräftigte der Vorsitzende die in der Vorlage dargestellte Notwendigkeit, die Aktivitäten des Zweckverbandes bezüglich der so genannten Freizeitverkehre auf eine neue konzeptionelle Grundlage zu stellen.

In der anschließenden Diskussion vermisste Herr Schartz die Verkehre nach Metz. Herr Dr. Geyer erläuterte dazu, dass diese nicht zu den Freizeitverkehren gehörten, sondern als regulärer SPNV angesehen werden. Herr Zender fragte nach den Hintergründen für die in der Vorlage genannten möglichen neuen Freizeitverkehre. Herr Fleck erläuterte dazu, dass dies zum Teil konkrete Vorschläge seien, die bereits an die Geschäftsstelle oder an einzelne Mitglieder des Zweckverbandes herangetragen worden seien, zum Teil aber auch mögliche Projekte, die andernorts diskutiert würden.

Herr Dr. Saftig bat um Konkretisierung des Beschlusses. Ihm sei nicht ganz klar, ob es nunmehr bereits um den Beschluss über die Aufstellung einer Konzeption gehe oder ob dazu noch Vorklärungen erforderlich seien. Herr Fleck wies in diesem Zusammenhang nochmals auf die Vorlage und die darin ausgedrückte Absicht: Es ginge hier zunächst darum, dass die Verbandsversammlung die Notwendigkeit einer entsprechenden Konzeption teile und man die Geschäftsstelle beauftrage, einen Vorschlag zur Vorgehensweise bei der Aufstellung dieses Konzeptes zu erarbeiten. Ob sich daraus ein konkreter Planungsauftrag für einen Gutachter ergeben kann, sei an dieser Stelle noch völlig offen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, beschloss die Verbandsversammlung einstimmig:

Die Verbandsversammlung beschließt, im Jahre 2010 ein Gesamtkonzept zur Entwicklung der SPNV-Freizeitverkehre zu entwickeln. Die Geschäftsstelle wird dazu beauftragt, einen entsprechenden Vorschlag zur Vorgehensweise zu erarbeiten. Über diesen Vorschlag soll in der nächsten Sitzung beraten werden.

TOP 7 Betriebsaufnahmen nach Wettbewerbsverfahren; Stand der Vorbereitungen

Einführend berichtete Herr Landrat Fleck darüber, dass sich in letzter Zeit die Probleme im Vorfeld von geplanten Betriebsaufnahmen häufen, die mit Zulassungsverfahren von Fahrzeugen zu tun hätten. Hier müsse dringend darüber nachgedacht werden, wie man derartige Probleme künftig vermeiden oder zumindest minimieren könne.

Dr. Geyer ergänzte die Vorlage dahingehend, dass seit Ende letzter Woche nunmehr auch bekannt sei, dass die für die Hunsrückbahn zwischen Boppard und Emmelshausen vorgesehenen Fahrzeuge kurzfristig keine Zulassung erhalten. So gesehen sei man auch hier gezwungen, ein Ersatzkonzept zu realisieren.

Er berichtete zudem darüber, dass es derzeit bundesweit weitere, zum Teil sehr große Projekte gäbe, die durch die restriktive Zulassungspraxis des EBA in ihrer Umsetzung zum kommenden Fahrplan stark infrage gestellt seien. Hier werde sich in den kommenden Wochen sicher eine sehr intensive Diskussion über diese Entwicklungen ergeben. Die BAG-SPNV wird sich in jedem Fall auch um dieses Thema kümmern müssen.

Bezogen auf die im nächsten Jahr anstehenden Betriebsaufnahmen (RSX und Rheingaubahn) seien derzeit noch keine derartigen Probleme absehbar. Bezogen auf die Rheingaubahn berichtete Dr. Geyer darüber, dass man inzwischen mit dem Betreiber auf die Konditionen über die notwendige Rückverlängerung der Leistung bis Neuwied zur Einbindung des neuen Haltepunktes Koblenz-Stadtmitte schlussverhandelt habe. Der angebotene Zuschusssatz werde sich dadurch so gut wie nicht ändern, so dass der entsprechende Vertrag in den nächsten Tagen in geänderter Form abgeschlossen werden könne. Darin einbezogen sei auch die Finanzierung von 2 zusätzlichen Mittelteilen für die vorgesehenen Triebwagen, um die notwendigen Fahrzeugressourcen abdecken zu können.

Sodann fasste die Verbandsversammlung folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Betriebsaufnahmen nach dem Wettbewerbsverfahren zur Kenntnis.

TOP 8 Servicepersonal an Bahnhöfen – Lösungsansatz für Remagen

Zur Einführung erinnerte Herr Fleck an die diesbezüglichen Diskussionen in mindestens zwei Sitzungen der Verbandsversammlung. Er stellte nochmals heraus, dass es selbstverständlich höchst unbefriedigend sei, dass sich die DB AG in Gestalt von DB Station & Service mehr und mehr aus der Fläche zurückziehe. Die Grundsatzdiskussion darüber sei ja hinreichend intensiv geführt worden. Inzwischen habe man eine Lösung für den Standort Trier, der bereits in der letzten Sitzung beschlossen worden war. Zur Problematik Remagen und die jetzt dazu vorgesehene Lösung verwies er auf die Vorlage. Herr Dr. Pföhler sieht aktuell keine Alternative zu dem jetzt vorgelegten Vorschlag. Allerdings wünscht er, dass man eine entsprechende Vereinbarung zunächst nur auf zwei Jahre trifft, um erst einmal feststellen zu können, wie sich diese in der Praxis bewährt. Er selbst habe erhebliche Bedenken, ob die Abwesenheitszeit der Bediensteten infolge Weiterfahrten z. B. nach Cochem oder Wittlich letztendlich nicht doch auch zu sehr negativen Erscheinungen führen. Man solle in jedem Fall darüber genau Buch führen lassen.

Herr Schartz fragt danach, ob dieses Modell möglicherweise auch auf andere Standorte zu übertragen sei; er nannte beispielsweise die Bahnhöfe in Konz. Dr. Geyer führte dazu aus, dass dies die Grundsatzposition des Zweckverbandes zur Frage der Servicepersonale an Bahnhöfen tangiere. Hier habe man bereits Konsens erzielt, dass man Servicepersonale derzeit nur für die Bahnhöfe Trier, Koblenz und Remagen für erforderlich erachte.

Herr Braun hinterfragte die Kosten für die Vereinbarung. Hier müsse es wohl heißen, dass die genannten ca. 30.000 EUR pro Jahr zu zahlen seien. Dr. Geyer bejahte dies.

Herr Onnertz stellte ein alternatives Modell zu der beschriebenen Mobi-Serv-Zentrale zur Diskussion. Er hielt es für sinnvoller, wenn die DB hier mit lokalen Dienstleistungen und Einrichtungen kooperieren würde, die die entsprechende Hilfeleistung dann auch standortnah erbringen könnten.

Herr Dr. Kaufmann kündigte für das Land seine Enthaltung an und begründete dies mit seinen grundsätzlichen Bedenken gegenüber der vorgesehenen Sonderfinanzierung einzelner Leistungen von Station & Service, die er auch bereits in den vorangegangenen Sitzungen vorgetragen habe.

Herr Pauly problematisiert die mögliche Mehrfachanmeldung von Bedürfnissen bezüglich der Mobi-Serv-Personale. Er plädiert dringend dafür, dass der Standort Wittlich nicht von Remagen, sondern besser von Trier aus bedient würde. Herr Dr. Geyer erläutere dazu, dass dies letztendlich den Organisationsstrukturen der DB Station & Service geschuldet sei.

Im Zusammenhang mit der Frage nach Hilfestellungen für mobilitätseingeschränkte Reisende kündigte Dr. Geyer eine Ausarbeitung der Geschäftsstelle über die konkrete Situation an allen Bahnhöfen im Zuständigkeitsbereich des SPNV-Nord an. In Listen und in einer Übersichtskarte habe man dieses Thema auf Bitte des Landesbeirates für Behinderte aufbereitet. Man werde die Ergebnisse dieser Untersuchung den Mitgliedern der Verbandsversammlung alsbald zur Verfügung stellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, beschloss die Verbandsversammlung bei einer Enthaltung wie folgt:

Dem Angebot der DB Station & Service AG zur Einrichtung eines künftigen Standortes eines mobilen Serviceteams, das von dort aus auch bei Bedarf Serviceleistung an anderen, in der Nähe liegenden Bahnhöfen erbringt, wird zugestimmt. Die Verbandsversammlung beschließt, dass sich der Zweckverband SPNV-Nord für die kommenden zwei Jahre zur Realisierung des Konzeptes in einer Größenordnung von ca. 30.000,00 EUR pro Jahr beteiligt.

TOP 9 Machbarkeitsstudien für Bahnprojekte – Anpassung des Zuschusses zu den Planungskosten

Zur Einführung betonte der Vorsitzende den in diesem Bereich nach wie vor bestehenden Handlungsbedarf. Er berichtete von seinen Erfahrungen aus dem Zweckverband Welterbe Mittelrheintal, der sich in den letzten Jahren mit dem Erwerb von Empfangsgebäuden an Bahnhöfen beschäftigt habe. Vor diesem Hintergrund sei es unbedingt notwendig, dass der Zweckverband seine bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich auch fortsetzen könne.

Zum Vorschlag der Vorlage fragte Herr Schartz danach, ob diese Änderung auch für bereits laufende Projekte angewandt werden könne. Herr Dr. Geyer verneinte dies, da die Planungsförderung des Zweckverbands gerade zum Anschlag von Projekten diene.

Herr Dr. Kaufmann wies auf ein zunehmend akut werdendes Grundsatzproblem hin, das sich im Hinblick auf die kommunalaufsichtliche Prüfung relevanter Vorhaben von Gemeinden an Bahnhöfen und Haltepunkten stelle. Er forderte, dass der Zweckverband nur dann die Planung von Projekten unterstützen sollte, wenn bereits im Vorfeld mit der Kommunalaufsicht geklärt sei, dass eine tatsächliche Investition auch kommunalaufsichtlich unbedenklich wäre.

Dazu gab es von mehreren Mitgliedern der Verbandsversammlung deutlichen Widerspruch. Der Grundtenor der Gegenposition bestand darin, dass man dann in diesem gesamten Themenbereich überhaupt keine Fortschritte mehr erzielen werde. Herr Schartz stellte auch die rechtliche Grundlage für eine derartige Prüfung in Frage. Nach Beendigung dieser Grundsatzdiskussion wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die Verbandsversammlung beschließt, ab dem Stichtag 1. Januar 2010 zum einen eine Erhöhung des bisherigen Zuschusses zu den Machbarkeitsstudien auf max. 10.000 Euro je SPNV-Station und zum anderen eine Flexibilisierung des Planungskostenzuschusses zwischen 2.500 und 10.000 Euro.

TOP 10 Dampfspektakel 2010, Zusammenarbeit mit dem VDMT (Verband deutscher Museums- und Touristikbahnen)

Der Vorsitzende nahm zunächst Bezug auf die diesbezügliche Information der Verbandsversammlung in der letzten Sitzung. Inzwischen seien die Verhandlungen zwischen den verhandelnden Akteuren konkretisiert worden, so dass nunmehr auch die finanziellen Konsequenzen für den Zweckverband deutlicher würden. Näheres sei der Vorlage dazu zu entnehmen.

Dr. Geyer betonte nochmals die Bedeutung dieser Veranstaltung für das SPNV-Marketing. In diesem Zusammenhang verwies er auch auf die als Tischvorlage verteilte Broschüre, die eine Reihe von wertvollen ersten Informationen über den Charakter der Veranstaltung beinhalte. Die jetzt vorgelegte Kalkulation habe man insgesamt gesehen auf der sicheren Seite gerechnet. Im Ergebnis sei mit einer Unterdeckung von rd. 115.000 Euro zu rechnen. Dies sei auch bereits im Entwurf des Haushaltes berücksichtigt gewesen. Herr Schulte-Wissermann hinterfragte nochmals die Ableitung dieses Betrages und verglich dies mit dem dafür im Haushalt enthaltenen Ansatz von 400.000 Euro. Dr. Geyer erläuterte die Zusammenhänge mit den zu erwartenden Erlösen. Auf der Ausgabenseite müsste in der Tat der Bruttobetrag benannt werden, den man mit dem VDMT vereinbart habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, beschloss die Verbandsversammlung einstimmig wie folgt:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht über die Vorbereitungen sowie zur Finanzierung der eisenbahnhistorischen Veranstaltung „Dampfspektakel 2010“ zur Kenntnis. Sie ermächtigt die Geschäftsführung, den Verkehrsvertrag mit der Zweckbetrieb Bahnjubiläum 2010 GmbH (ZBJ) abzuschließen.

TOP 11 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Damit schloss der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung und bat die anwesenden Gäste sowie die Vertreter der Presse, den Saal zu verlassen.

gez.
Dr. Thomas Geyer
Verbandsdirektor